

I-1

Titel	Verhältnis von Polizei und von Rassismus Betroffenen verbessern		
AntragstellerInnen	Juso Kreisverband Saarlouis		
Zur Weiterleitung an	SPD Landesparteitag		
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	

Verhältnis von Polizei und von Rassismus Betroffenen verbessern

- 1 Zwischen der Polizei und Rassismusbetroffenen Menschen besteht aufgrund der Ereignisse vergangener Jah-
2 re Redebedarf. Während die Polizei gesamtgesellschaftlich mit 82 Prozent (Stand 2021) ein hohes Vertrauen
3 genießt, ist das Vertrauen von Rassismus Betroffenen in die Polizei deutlich geringer. Dies wurde auch zuletzt
4 in den Ergebnissen der Online-Befragung „Afrozensus“ deutlich, die als erste empirische Grundlage mit diffe-
5 renzierten Daten Erfahrungen Schwarzer, afrikanischer und afrodiasporischer Menschen, die in Deutschland
6 leben, dient. 56 Prozent der Befragten gaben hierbei an, ohne erkennbaren Grund von der Polizei kontrolliert
7 worden zu sein, 45,7 Prozent gaben an, die Polizei, 22,3 Prozent die Justiz zu meiden. Darüber hinaus melden
8 77,8 Prozent der Befragten Diskriminierungsvorfälle nicht.
- 9 Die Polizei ist ein wichtiger Anker des Rechtsstaates und ein Garant für die erfolgreiche Bekämpfung der Kri-
10 minalität. Gerade deshalb ist es wichtig, dass ein ausreichendes Vertrauensverhältnis zwischen der Polizei und
11 allen Teilen unserer Gesellschaft besteht.
- 12
- 13 Deswegen fordern wir den Landesvorstand der SPD auf, in den kommenden zwei Jahren mit polizeilichen
14 Vertreter.innen und Interessengruppen und Verbänden sowie Vereinen zur Bekämpfung von Diskriminierung
15 im Rahmen der Vorhabenplanung in den Austausch zu treten und hierbei als Sprachrohr, sowie als Ally für von
16 Rassismus Betroffene Menschen zu fungieren. Ziel des Austauschs soll ein konstruktiver Diskurs sein.
- 17
- 18
- 19 **Begründung**
- 20 erfolgt mündlich